



## Dr Obma het s Wort

### Ein neuer Anlass für den APV—ein traditioneller bei den Pfadis

Liebe APV-Freunde

Schon neigt sich das Jahr seinem Ende entgegen, schon ist es kühler und die Tage dauern nur noch kurz, es ist Zeit für den OP-Tippel. Während ich hier schreibe, sind einige von uns draussen am Posten bauen und viele OPK's sind wohl schon ganz aufgeregt, ob der grossen Reise die es anzutreten gilt.

Die Abteilungsleitungen sind wohl bereits am Vorbereiten der Waldweihnacht, Ort und Baum, Schmuck und Kerzen organisieren (...du Mame, mir hän doch ufem Eschtrig no alti Wiehnachtskugle ???...) . Nur bei uns im APV Johanniter wurde diese Tradition nicht gefeiert—bis jetzt! Wer eine Waldweihnacht erleben wollte, musste die beim Briefmarkenclub, beim Chüngelizüchterverein o-



der wenn es pfadihaft sein sollte bei seiner alten Abteilungsfeier.

### Dieses Jahr ist das anders!

Wir werden am **FREITAG, 19.12.2014 um 18:30 Uhr Haltestelle 3er-Hard Endstation** beim APV erstmalig eine Waldweihnachtsfeier durchführen.

Pfarrer Thomas Müry wird sie mit uns feiern, eine Fastnur-Johanniter-Delegation des Stadtposauenchors Basel wird uns musikalisch unterstützen. Danach wollen wir uns im Restaurant Hard aufwärmen und ein kleines Nacht-

essen (auf eigene Kosten) geniessen.

Gerne möchten wir daraus eine Tradition machen. Das geht aber nur, wenn ihr alle mithelft, diesen Anlass zu tragen, indem ihr mit dabei seid. **Wir wünschen uns, dass viele APVler am Freitag, 19.12. den Weg in die Hard finden und es ein besinnlicher, friedlicher und freudvoller Abend wird!**

Danach kann das ereignisreiche Jahr beruhigt zu Ende gehen und das neue beginnen!

Mit vielen neuen Geschichten und Anlässen—speziell was den **APV Johanniter** anbelangt. Der wird nämlich im 2015 schon AHV-Bezüger—and diese **65 Jahre** wollen wir auch feiern—am **6.6.2015** mit einem grossen Fest und an jedem Anlass in kommenden Jahr ein wenig.

In diesem Sinn wünsche ich Frohe Festtage und e guete Rutsch  
Christoph Zacher, Misa



## Dez 2014

### INHALT

Ein neuer Anlass  
Seite 1  
OP-Tippel 2014  
Seite 2  
OP-Tippel 2013  
Seite 2/3  
65 Joor Jubiläum  
Seite 3  
APV-Reisli 2014  
Seite 4/5  
Einmal Pfadi—immer  
Seite 4/5  
Mahnbriefaktion,  
Rychestei Archiv,  
Foti-Egge -  
Diesmal von  
Schwabbel  
Seite 6

### TERMINE 2014/2015

**Waldweihnacht**  
19.12. 18:30 (siehe separate Anmeldung)  
**Spielnachmittag**  
25.1. (siehe separate Anmeldung)  
**Mitgliederversammlung**  
**Montag, 9. Februar**  
(Einladung folgt)  
**Jubiläumsanlass**  
Samstag 6.6.  
**Lagerfeuer 2015**  
Herbst 2015  
**OP-Tippel-Posten**  
November 2015  
**Waldweihnacht 2015**  
Dezember 2015

Trag dr's ih  
Denn bisch drby



# OP-Tippel 2014 APV-Posten



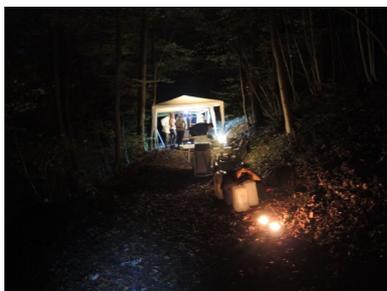
Der OP Tippel 2014 startete bei der Primarschule Sissach und führte südlich der Ergolz via Thürnen Gelterkinden Chöpfli – Schwimmbad zum Pfadiheim in Ormalingen nördlich von Ormalingen und Gelterkinden Böckten zurück nach Sissach. Der APV (Posten 8) war oberhalb von Gelterkinden auf der Gemeindegrenze zu Böckten.



Das Thema am OP Tippel 2014 war Mittelalter, wo die OPK's als Nichten und Neffen des Königs in einem Wettkampf den Nachfolger bestimmen sollten. Die OPK kämpften um die Gunst des Volkes (Posten), denn es gab mehr als nur ein Anwärter oder Anwärterin. An unserem Posten waren wir Kaufleute.



Um 10 Uhr trafen sich die ersten des Aufbauteams, Mungo, Kiwi, Siesta und Grille um das Material

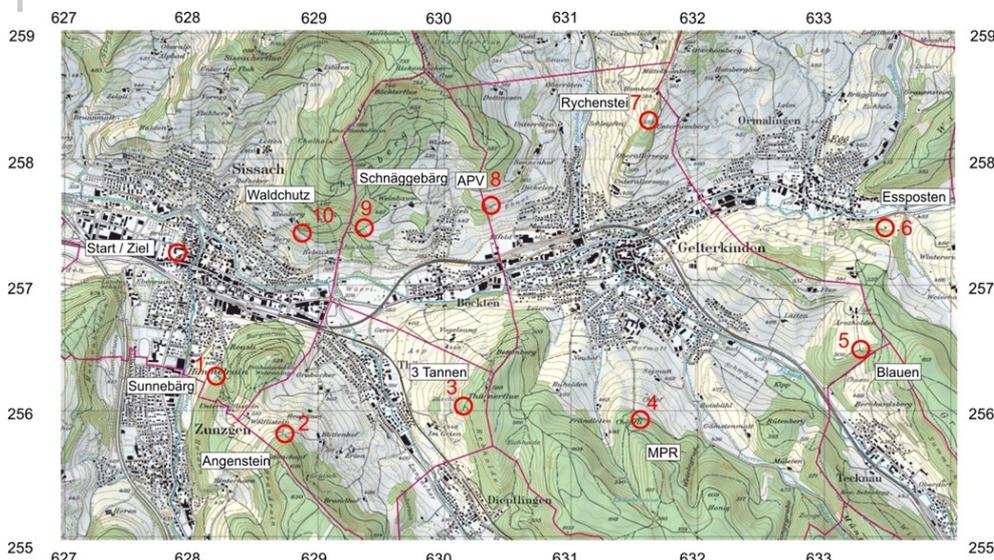


zum Posten zu karren. Das Postenzelt bauten wir direkt auf dem Waldweg, der einzigen verfügbaren flachen Fläche auf. Bald merkten wir, dass der Weg eine beliebte Spazier- und Bikerstrecke ist. Die Leute wie auch die begleitenden Hunde waren erstaunt über unsere Bautätigkeiten und durften durch unser Zelt laufen oder fahren. Unser Posten bestand aus den zwei erprobten Pavillons, die mit zwei Blachen abgedeckt sind. Die Innenwände sind mit Leintüchern drapiert um eine isolierende Luftschicht zur Aussenwand zu erhalten. Mittlerweile erschien die ganze Postenmannschaft bestehend aus Chützli, Jojo, Mungo, Kiwi, Siesta, Grille, Andy, Mirjam und Selina.

Kaum war der Posten betriebsbereit, erschien auch schon die erste Läufergruppe. Es waren nicht

die ersten OPK's, die noch viel vom Tageslicht nutzen wollten, sondern Donald mit Bernhard, der bereits 45 Minuten vor der ersten Gruppe von Sissach aus losmarschierte. Donald berichtete von den beiden Nachbarposten und wir konnten so abschätzen, wann die erste Gruppe zu erwarten sei.

Die OPK mussten bei uns einen Leinensack mit Linsen oder Maiskörnern füllen. Das abgefüllte Gewicht musste geschätzt werden und auf einer Balkenwaage kontrolliert werden. Je nach Abweichung gab es Punkte für den Wettkampf des Königs. Als Belohnung erhielten die Läufer Goldtaler. Nach der erledigten Postenaufgabe erhielten die Läufer die Infos, wie man zum nächsten Posten kommt, Eine gespiegelte Karte zum Posten 7 oder ein Gedächtnislauf





## 65 Joor Altpfadiverband Johanniter – mr fiire

Liebi Johanniter-Altpfadi,

unsere Verband isch, wie mir alli wüsse, im Joor 1950 als Verein gründet worde. Vorhär ischs e lockeri Zämmekunft vo nüme aktive, öbe Altpfadi, und aktive Pfadi gsi. Alli sinn jo joorgangsmässig ganz noch binenand gsi. Nochem Krieg hett sich e Verein uffdrängt um alli ehemalige Pfadi wieder zämme z'fiehre. Jetzt simmer als Verein im AHV-Alter, leider ohni Ränthe. Dr Vorschtand hett sich aber entschlosse, das Ereignis im Joor 2015 mit schpezielle Aläss z'fiire. Gschwind hett sich e OK bildet wo d Planig vomene Feschalass in d Händ gnoh hett.

**Am Samschtig, dr 6. Juni 2015**

wämmer ab de Fünfe z'Oobe an alter Wirkigsstett e gmietlige Oobe unter Pfadifründ verbringe. Dört wo die meischte JOFA's stattgfunde hänn, nämlich im Gmeindhuus St. Johannes, an der Müllhuserstroos 145.

Liebi Altpfadifründ, mr rächne fescht mit Euch und mr bitte alli, sich e Ruck z'gäh und das Datum im Kalender dick und fett y z'trage. E Yladig wird rächtzytig in Eurem Briefkaschte si.

**E schöni Adväntszyt wünscht Euch s OK:  
Bello, Kermit, Reh, Tschil und Lemi**

zum Posten 9. Zum Abschluss gab es für die Läufer den traditionellen, Sack Popkorn als Wegzerung.

Nach dem Abmarsch standen zwei Landsknechte mit Federbuschhelm und Hellebarde ausgerüstet auf der Gemeindegrenze zwischen Böckten und Gelterkinden. Sie verlangten, wie im Mittelalter üblich, den Wegzoll um den Gemeindebann zu betreten. Dieser bestand aus dem erhaltenen Goldtaler, selten mit aber oft ohne Schokolade. Ab und zu verzerrten die Läufer die Schokolade unter Protest, womit für uns das

Abfallproblem gelöst war.

Bald wurde es dunkel und die erste Hälfte der Läufer hatte uns schon besucht. So begann ein wichtiger Teil des Postenlebens, nämlich der Apéro mit feinen Tonmousse-Brötchen mit Zwiebeln oder schmackhaften Kapern. Kiwi zauberte in unserer Küche wie früher Uhu ein Nachtessen à la [Surprise](#) aus dem Wald auf den Tisch. Dazwischen besuchten uns verschiedene Plauschläufer wie Morchles Freunde vom Bischoffstein und genossen die Rast mit Häppchen und einem Schluck Weisswein an unserem Posten. In der

Zwischenzeit waren die Kerzen - Racletteöfeli aufgestellt und betriebsbereit, sowie die Kartoffeln am Lagerfeuer weichgekocht. Das Käseschmelzen konnte beginnen, Die vier Kerzenöfeli schmolzen den Käse gerade in der richtigen Geschwindigkeit, so dass man immer etwas auf dem Teller hatte.

Danach stellten wir das Wächterhäuschen auf die andere Zeltseite um den Bann von Böckten mit deren Gemeindegewappen zu markieren. Die Barriere hatten wir bereits am Nachmittag bereitgelegt. Nach 22 Uhr begrüßten wir die erste der sieben Gruppen aus der Gegen-

richtung. Danach folgte eine längere Pause.

Als nächster Gast beehrte uns Wurm mit seiner APV-Truppe vom Angenstein, die wie jedes Jahr an unserm Posten für Kurzweil sorgten. Ein kurzer Schwatz über die Lage der Läufer am gemütlichen Lagerfeuer oder im warmen Postenzelt gab uns Aufschluss wie die zweite Nachthälfte ablaufen würde. So erfuhren wir auch, dass zwischen Posten drei und vier sich vier Gruppen zusammen gefunden hatten. Diese hatten sich beim Verpflegungsposten als Wurm ablieft zum Weitergehen bereit gemacht und würden in ca. einer Stunde hier eintreffen.

Es wurde aber ein Uhr bis es dann soweit war. Über unsere WhatsApp Gruppe, (...so wird heute kommuniziert...) erfuhren wir, dass Swag auf den WhatsApp Meldungen einen grossen Datenverkehr auslöste. Die Position der letzten Läufergruppe wurde bestens dokumentiert. Die Meldung, dass Swag an unserem Posten gerade Tee trinke, und wir darum besorgt seien, dass sie sicher und ohne Umweg zum Schnäggebärg (Posten 9) komme, löste dort 02:44 ein Juppieh mit Emotions aus. Das der Start wegen Schoggi-Mousse-Verzerr noch etwas dauerte, erwähnten wir nicht. 03:15h verliess uns Swag und ihre Begleiterin Gut 1 ½ Stunden später war alles in den Autos verstaut und wir konnten das Feld räumen. So zwischen fünf und halb sechs kamen alle zu Hause an, um in den verdienten Schlaf im warmen Bett zu fallen.



## Pfadi heute ! Einmal Pfadi—immer Pfadi

Die Pfadi besteht aus fünf Stufen: diese altersspezifische Zuteilung ermöglicht es Kinder, Jugendliche altersgerecht zu fördern und auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen.

Für die Jüngsten, die **Biber** (5-6 Jahre) bietet die Pfadi Raum sich selber und andere Kinder besser kennen zu lernen. In der Biberstufe soll zudem auch das Fantasiebedürfnis und die Kreativität der Kinder angeregt werden.

Für die Kinder ab 6-10 Jahren, die der **Wolfsstufe** angehören, steht der Entdeckungsdrang im Mittelpunkt. Sie lernen die Methoden und Ziele der Pfadibewegung durch Spiele und Aktivitäten zu verinnerlichen.

Ab der **Pfadistufe** (10-14 Jahre) können die Jugendlichen erste Kurse besuchen. In den Kursen eignen sie sich Fähigkeiten für die Gruppenleitung und die Mitorganisation von Pfadiaktivitäten an. Für die Kinder und Jugendlichen dieser Stufe ist die Kleingruppe zentral. In der Pfadistufe erleben Kinder und Jugendliche in kleinen Gruppen gemeinsam viele Abenteuer.

Bei den **Pios** (14-17) dreht sich alles um die Equipe, eine Gruppe von fünf bis zehn Jugendlichen. Betreut durch einen Equipenleiter entwickeln Pios zum ersten Mal eigene Projekte. In dieser Altersphase wollen Jugendliche als eigenständige Personen anerkannt werden und sich ihre Räume selbstständig gestalten, deshalb wird besonders darauf geachtet, dass

*(Fortsetzung auf Seite 5)*



# APV-Reisli 2014 - zur Cité du train in Mülhausen



Samstag, 18. Oktober 2015, herrlich warmes Herbstwetter, wolkenlos, 12.30 Uhr, Brasserie Bahnhof SBB.

26 gut gelaunte APVler haben der Einladung des Vorstandes gefolgt und trafen sich in der Brasserie im Bahnhof SBB. Rasch wurde der Obulus eingezogen und bereits liefen

Schwerpunkt des Tages – nach Mülhausen. Ebenso rasch der Extra-Bus vor die Tore der Cité du train. Bereits wurden die Jacken ob der Wärme ausgezogen und wir harrten gespannt auf die Begrüssung unseres Museumsführers in vertrautem Elsässisch.

Er berichtete uns zu-

wurde 1971 in einem Provisorium eröffnet und rasch erweitert. 1976 wurde der heutige Standort bezogen. Ab 1983 wurde die zweite Halle eröffnet und der Zugang für die Ausstellungsstücke erweitert. Ab 1995 wird ein Programm zum Ausbau des Museums zum schönsten Eisenbahnmuseum in Europa in Angriff genommen. Nun ging es hinein in das Traumland aller Buben zunächst durch das Foyer mit einem kleinen Museumsladen und danach hinaus in die Aussen-Ausstellung mit verschiedenen Lokomotiven und fahrbaren Hilfsmitteln. Verschiedene Draisinen und Schienenbaufahrzeuge wurden uns vorgestellt. Mit zwei Mini-Zügen machten wir einen kleinen Ausflug im Aussenengelände. Fantastisch auch die Details wie zum Beispiel an einem Hebe-



die ersten Gespräche. Pünktlich um 13.00 Uhr rief Kiwi in typischer „Elsässertracht“ zum Aufbruch. In wenigen Minuten brachte uns der Zug – ganz nach dem

nächst über einen Vorfall in der älteren der beiden Hallen. Es haben sich Fenster losgelöst weshalb die Halle derzeit nicht begehbar sei – so meinten wir! Das Museum



(Fortsetzung von Seite 4)

kran der mit prächtigem Löwen dekoriert wurde. Und dann ging's hinein in die neue Halle mit der Eisenbahngeschichte in Frankreich. Die Wagen der einfachen Züge mit Holzbänken und drei Klassen und mit lustigen Fahrgästen, mit authentischem Ton. Oder die verschiedenen luxuriösen Pullmannwagen mit Passagieren und einer Nachstellung einer Szene aus „Mord im Orientexpress“. Es musste auch eine abenteuerliche Fahrt von London nach Istanbul gewesen sein. Nachgebaute kleine Bahnstationen und dabei der ehemalige französische Präsident, welcher im Pijama aus dem Zug stieg und der Zug wegfuhr. Nur durch seinen

„vornehmen“ Pijama und seinen sauberen Füßen glaubte man ihm, dass er der Präsident sei und rief den Zug zurück. Viele Tafeln übermitteln Informationen und an etlichen Bildschirmen liefen weitere Eisenbahnfilme und Bilder aus der Zeit. Wirklich beeindruckend und faszinierend. Nun führte unser Elsässer uns doch noch kurz in die „alte“ Halle. Wir konnten uns vergewissern, dass sich ein erneuter Besuch nach Wieder-Öffnung dieser Halle ab Dezember lohnt!



Herrlich die älteste Lokomotive „Saint-Pierre“ Buddicom von 1844 und die nachfolgenden Entwicklungen. Es war Zeit zum Apéro. Mit Speckgugelhopf und Weissm aus der Region stärkten wir uns im „Mistral“ dem Restaurant im Museum. Jeder konnte nun nochmals individu-

ell durch die Ausstellung spazieren und die ersten Eindrücke vertiefen. Zufrieden bestiegen wir immer noch bei herrlichem Wetter den Bus und fuhren zurück in die Nähe des Bahnhofes. Auf dem Platz vor dem Rathaus sass halb Mülhausen draussen bei den Bistros. Wir begaben uns aber hinein in ein typisches elsässer Restaurant, der Auberge au vieux Mulhouse, zum z'Nacht. Eine Quiche war der Einstieg, dann folgte Suurkrut und Schinken mit Kartoffeln,

danach ein kleiner Käseteller und schliesslich ein Fruchtsalat als Dessert. Ein wunderbares Menu das grossen Zuspruch fand. Knapp reichte es zum Zahlen und wir spazierten zum nahegelegenen Bahnhof. Der Zug brachte uns kurz vor 20zig Uhr zurück nach Basel SBB. Der Dank gilt den Organisatorinnen und Organisatoren, der APV-Kasse und Petrus, welcher uns den prächtigen Tag zur Verfügung stellte. Sisich super gsi!

Alfred Trechlin v/o Lemi

*Ungekürzter Text und viele Bilder auf der Homepage*

Pios das Programm nach ihren Bedürfnissen und in eigener Verantwortung gestalten und entwickeln können. Die Stufe der jungen Erwachsenen ab 17 Jahren wird **Roverstufe** genannt. Leiterinnen und Leiter aller Stufen und der Abteilungen sind auch Mitglieder dieser Stufe. Die Rover gestalten ihr Programm völlig selbstständig. Sie befassen sich innerhalb ihrer Gruppe (sogenannte Rotte) während einer längeren Zeit mit einem spezifischen Thema. Einen wichtigen Stellenwert bei der Erarbeitung dieser Projekte hat dabei das Engagement für die Gesellschaft. Neben den fünf Altersstufen gibt es auch die **Pfadi Trotz Allem (PTA)** für behinderte Kinder und Jugendliche. PTA-Gruppen bieten Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung die Möglichkeit, aktiv in der Pfadi mit zu machen.



**PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS)**

Die Pfadibewegung Schweiz ist der nationale Verband der Pfadis. Die PBS zählt über 42 000 Mitglieder und ist in 22 kantonalen Verbänden und rund 600 lokalen Abteilungen organisiert. Zusammen mit dem nationalen Verband PBS sorgen die 22 Kantonalverbände für Rahmenbedingungen wie Ausbildung der Leitenden, Dokumentation, jugendpolitische Arbeit sowie kantonale und nationale Anlässe.





**IMPRESSUM:**

Christoph Zacher, v/o Misa  
per Adresse:  
APV Johanniter  
c/o C. Zacher  
Hauptstrasse 90, 4147 Aesch

Email:  
info@apv-johanniter.ch

**In eigener Sache—Mahnbriefaktion im Herbst**



Der Kassier Mungo und der Aktuar Grille hatten im vergangenen Jahr ihre liebe Mühe mit der Mitgliederliste. Da die Gruppenmitgliedschaften der Abteils-APV's aufgelöst wurden, war in vielen Fällen noch nicht klar, ob oder ob

eben nicht mehr eine Mitgliedschaft bei uns bestand...Ein unangenehmes Problem. Wir wollen ja niemanden „vertäube“, aber mussten Klarheit schaffen. So entschloss sich der Vorstand dieses Jahr einen Mahnbrief zu verschicken mit dem Ziel herauszufinden, wer denn nun wirklich noch Mitglied sei (und seinen Obulus von 20 Franken entrichtet) oder wer eben

nicht mehr dabei sein will oder kann.

Bis Ende Jahr ist nun also die Mitgliederliste bereinigt und der Kassen- und Listenwart können wieder von gesicherten Zahlen ausgehen. Ein Dank an alle die bezahlt haben.

*Wär kai Stuzz het  
zem zahle,  
mäldet sich bim Obma*



Bilder aus den 30-40er Jahren von Schwabbers Fotoalbum — Danke vielmal!

**Integration Pfadiarchiv Rychestei ins Johanniter Archiv**

Nachdem die grosse Sammlung an Johanniterarchivalien wohl geordnet im Staatsarchiv eingegliedert ist, geht es nun daran die Archivalien der einzelnen Abteilungen zu sichten und hinzu zu fügen. Nach einer Darlegung der Situation an alle Abteilungsleitungen im Bezirk Johanniter vom Sommer 2012 hat nun ein erster Kontakt mit der Abteilung Rychestei stattgefunden. Durch Vermittlung des Abteilungsleiters Azamo ist es gelungen, Daniel Wyss v/o Möbius als ehemaliger Abteilungsleiter für die Archivarbeit zu gewinnen. Als ersten Schritt haben Möbius und der Unterzeichnete das Archiv der Abteilung im Sommer 2014 besichtigt. Dies liegt in mehreren Räumen im Anbau des Arlesheimer Schwimmbades. Wir konnten uns vergewissern, dass eine stattliche Anzahl an Ordnern, Heftlis und anderen archivwürdi-

gen Dokumenten vorhanden war. Im September 2014 haben wir, mit Zustimmung der Verantwortlichen der Abteilung, die Arbeiten aufgenommen und bereits alle Ordner ausgeräumt und das Grundmaterial für das Staatsarchiv grob gesichtet. Für mich überraschend trafen wir auch auf Ordner des Maitlipfaditrupp Dorneck welcher sich der Abteilung Rychestei angeschlossen hatte. Inzwischen erfolgte ein Aufruf an die Rychesteiner-APVler allfällige Archivalien die zu Hause gelagert sind, uns zu übergeben. Erste Reaktionen sind bereits erfolgt. Das Archiv ist umfassend und wird eine Bereicherung für das Bezirksarchiv im Staatsarchiv sein. Nach der Grobsichtung standen 11 Archivschachteln voll vor uns. Eine davon gefüllt mit den Mitteilungsheftli „Dr Hilzi“. Daneben haben wir viele Super-8-Filme und Dias gefunden, welche

zu mindestens teilweise digitalisiert werden sollen. Nun gilt es die Feinlesung anzugehen und die detaillierte Auflistung für das Staatsarchiv zu erstellen. Als Verstärkung wirken auch Bello, Gadget, Tämpo und Bagheera mit. Die 11 Archivschachteln haben wir nun in die drei Abteilungen Hilzenstein, Dorneck und Rychestei aufgeteilt und bearbeiten sie im nächsten Schritt getrennt. Auch gibt es weitere Bezirk Johanniterunterlagen die wir in das Staatsarchiv direkt integrieren können. Unser Ziel ist es, dieses Material bis zum Frühjahr dem Staatsarchiv zu übergeben. Parallel arbeiten wir an der Suche nach der nächsten Abteilung deren Archivalien wir im Anschluss in Angriff nehmen können.

Alfred Trechslin  
v/o Lemi